Rede von Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller zum Sommerfest der Frauenberatungsstelle Düsseldorf e.V. am 29. August 2025
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede

Vielen Dank für die freundliche Begrüßung!

Ich freue mich sehr, heute beim Sommerfest der Frauenberatungsstelle Düsseldorf dabei zu sein und Ihnen die herzlichen Grüße der Landeshauptstadt überbringen zu können.

Die Frauenberatungsstelle Düsseldorf ist für viele Frauen in unserer Stadt ein wichtiger Ort: ein Ort der Zuversicht, der Ermutigung und des Vertrauens. Hier finden Frauen, die sich in schwierigen Situationen befinden, Gehör und Unterstützung – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation. Dieses Haus zeigt: Niemand muss alleine durch Krisen gehen.

Noch immer sind Frauen mit Herausforderungen konfrontiert, die tief in unsere Gesellschaft hineinwirken – sei es durch Gewalt, Diskriminierung oder andere Formen der Benachteiligung.

Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung sind und bleiben zentrale Themen unserer Gesellschaft. Noch immer sind ungleiche Bezahlung, häusliche Gewalt, Care-Arbeit und Altersarmut vor allem Frauenthemen. Doch Gleichberechtigung bedeutet auch: Alle Formen von Diskriminierung müssen abgebaut werden. Nur gemeinsam können wir Lösungen finden, die unsere Gesellschaft als Ganzes stärken.

Vor diesem Hintergrund ist es umso wertvoller, dass es Anlaufstellen wie diese Frauenberatungsstelle gibt, die Halt geben und neue Perspektiven eröffnen. Dafür danke ich allen sehr herzlich, die hier tätig sind – hauptamtlich wie ehrenamtlich.

Sie schenken Ihre Zeit, Ihr Wissen und Ihr Engagement, um anderen Frauen Wege aufzuzeigen. Sie leisten nicht nur individuelle Hilfe, sondern tragen wesentlich dazu bei, dass Düsseldorf eine solidarische und menschliche Stadt ist.

Sie ermutigen Frauen, hierherzukommen. Bewusst unterbreiten Sie auch niedrigschwellige Angebote. Das ist wichtig. Denn es braucht Kraft und Entschlossenheit, sich Unterstützung zu holen.

Die Frauenberatungsstelle Düsseldorf leistet seit über 40 Jahren einen zentralen Beitrag zur Beratung und Unterstützung von Gewalt betroffener Frauen. Sie hat die Hilfestruktur in der Stadt entscheidend mitgestaltet – etwa durch die Koordinierung der Fachgruppe Häusliche Gewalt unter dem Dach des Kriminalpräventiven Rates. Und die Frauenberatungsstelle passt ihre Arbeit kontinuierlich an aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen an, wie in jüngerer Vergangenheit mit gezielten Angeboten für geflüchtete ukrainische Frauen.

Auch die Einrichtung der Koordinierungsstelle Istanbul-Konvention 2024 und der jüngst beschlossene Aktionsplan „(Sexualisierte) Gewalt unter Erwachsenen" 2025 unterstreichen, dass viele Akteurinnen und Akteure mit der Stadt zusammenarbeiten, um den Schutz vor Gewalt konsequent voranzutreiben.

Besonders wertvoll ist dabei der gemeinsam entwickelte Aktionsplan. Er umfasst 22 konkrete Maßnahmen. Zwei Beispiele daraus möchte ich hervorheben:

Zum einen den Ausbau spezialisierter Beratungsangebote für Frauen, die von digitaler Gewalt betroffen sind. Es ist ein Feld, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Zum anderen gilt es, die stärkere Vernetzung aller Hilfeeinrichtungen in Düsseldorf weiterzuentwickeln, damit Betroffene schneller die passende Unterstützung finden.

Das Engagement für Frauenrechte, für Gleichstellung und für von Gewalt betroffene Frauen ist von unverzichtbar für das friedliche Miteinander in unserer Stadt. Das heutige Sommerfest ist ein wunderbarer Anlass, die Arbeit daran zu würdigen. Zugleich ist dies eine wunderbare Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Energie zu sammeln und Gemeinschaft zu erleben.

Ich wünsche dem Fest einen schönen Verlauf und der Frauenberatungsstelle weiterhin viel Erfolg, Anerkennung und Rückenwind für ihre wertvolle Arbeit.